

Finanzbeteiligung für Jungunternehmer

Die Firma «WetterhausGroup» Herisau bietet Unternehmensgründern finanzielle Starthilfe

«Unternehmerische Beziehungen entstehen durch Dialog», hiess das Thema beim ersten «Young Economy Congress Rheintal», welcher kürzlich in Rebstein stattgefunden hat. Die europäisch tätige «WetterhausGroup» kündigte die Schaffung eines Fonds für Jungunternehmer im Raum Ostschweiz, Vorarlberg und Süddeutschland an.

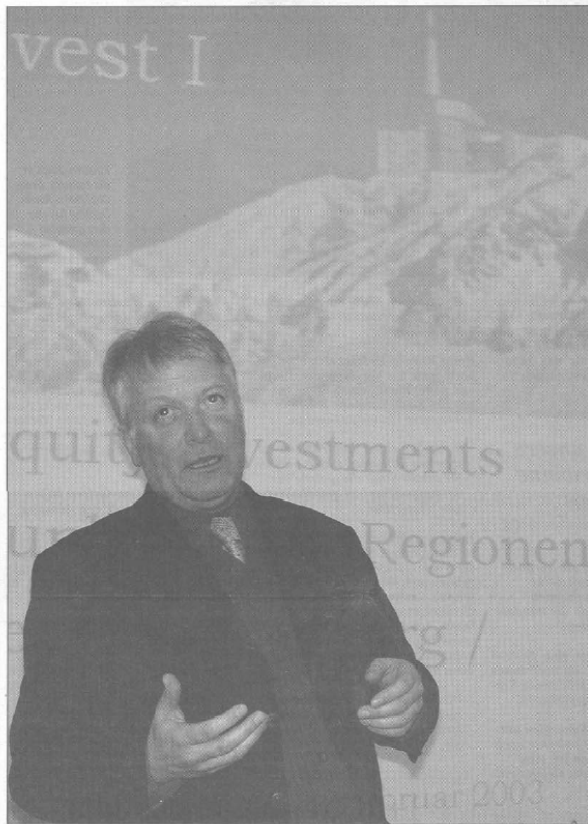
• VON PAUL SCHAWALDER

Die junge Wirtschaftskammer Heerbrugg, die Unternehmensorganisation «Start» der Universität St.Gallen und Uplus Rheintal, Coaching für neue Unternehmen, stellten anlässlich des Kongresses im ri.nova-Impulszentrum Rebstein für junge Unternehmen im St.Galler Rheintal vorerst ihre Arbeit und ihre Dienstleistungen vor. Ziel aber war das gegenseitige Kennenlernen, der Dialog und der Erfahrungsaustausch. Dieses Vorhaben gelang offensichtlich, denn die in der Folge entstandenen angeregten Gespräche vertiefen die Aufnahme von unternehmerischen Beziehungen. Damit wurden wichtige Voraussetzungen für neue Partnerschaften in Unternehmen geschaffen.

Teilgenommen haben Neu-Unternehmer des St.Galler Rheintals (aber auch solche bestehender Unternehmen, welche vor maximal zwei Jahren gegründet wurden), Fachleute von Förderstellen für junge Unternehmen, von Fachhochschulen, Technologiezentren, Universitäten, Venture Capitalisten sowie Business-angels.

5-Millionen-Fonds

Die in Herisau domizilierte Firma «WetterhausGroup» gab am Kongress bekannt, dass sie einen Invest-Fonds für Jungunternehmer in die Wege leiten werde. Der als «Santis Invest I» bezeichnete Fonds soll mit 5 Millionen Franken dotiert sein. Torsten Petersen von der WetterhausGroup stellte in der Projektvorstellung in Aussicht, dass insbesondere kleine und mittlere Unternehmen finanziell unterstützt oder



Stiess auf offene Ohren: Torsten Petersen von der «WetterhausGroup» Herisau präsentierte das Projekt «Santis Invest», ein Fonds für Investitionen in kleine und mittelständige sowie neue Unternehmen der Region Ostschweiz.

Bild: Paul Schawalder

betriebswirtschaftlich begleitet werden. Als so genannte Private Equity werden zudem neuen Unternehmen Kredite zur Verfügung gestellt. Private

Equity bedeutet eine Beteiligungsgesellschaft, die Kapital zusammenträgt und in andere Firmen und Neugründungen investiert. Allerdings stellt die

WetterhausGroup ebenso klare Erwartungen neben die Gelder. Die Firma will bei den unterstützten Unternehmen positive Entwicklungen und

Fortschritte sehen. «Wir wollen auch etwas verdienen», sagte Torsten Petersen. «Deshalb investieren wir in Unternehmen mit grossem Wachstums- und Wertsteigerungspotenzial. Unser Konzept ist es, Unternehmen und Unternehmer in den Bereichen Strategie, Business Development, Recruiting und Finanzierung zu unterstützen, um deren erstklassige Ideen in (weltweit) erfolgreiche Unternehmen umzusetzen», sagte Petersen. Der Zweck dieses Projektes «Santis Invest I» ist die Förderung des Unternehmenswachstums in der Ostschweiz, in Vorarlberg und in Süddeutschland.

Wetterhaus-Group und Private Equity

- Der Private Equity Markt (nicht börsennotierte Unternehmen) bietet gute Einstiegsmöglichkeiten.
- Bestehende Investitionsmöglichkeiten sind günstig bewertet, der Technologie-Markt ist weitgehend bereinigt von Extrembewerben.
- Der Private Equity Markt ist zur Zeit in der Konsolidierung. Es besteht ein gutes Angebot an erstklassigen Projekten.
- Weniger Wettbewerb um Transaktionen bzw. Investmentprojekte, da viele Private Equity-Fonds und Banken mit Altlasten und Mangel an Liquidität zu kämpfen haben.
- Für einen langfristig ausgerichteten Investor bietet sich heute eine historische Chance am Private Equity-Markt günstig einzusteigen und in der kommenden nächsten Aufschwungphase am Erfolg zu partizipieren.
- Positive Auswirkungen der Einbindung von Private Equity auf das Ertrags-Risiko-Verhältnis eines Portfolios (max. Allokation von 15 % in Private Equity).
- Private Equity wird zunehmend eine eigenständige Anlageklasse mit vergleichsweise hoher Rendite. Daraus ergibt sich die optimale zeitliche Ausrichtung von Santis I.